

# NEWSLETTER

Österreichische  
Naturparke

AUSGABE 4 • DEZEMBER 2003

---

**Informationen über Naturpark-Aktivitäten in Österreich für Naturpark-  
Verantwortliche und -interessierte**  
..... aktuelle Projekte ..... Veranstaltungen ..... Neuigkeiten ..... Termine .....

Liebe Naturparkfreunde!

Naturparke scheinen derzeit „in“ zu sein: Mehrere Bundesländer sehen sich zunehmend mit Wünschen und Anfragen von Regionen, die Naturparke werden wollen, konfrontiert. Die Beweggründe dafür sind unterschiedlicher Natur. So erfreulich das Interesse an den Naturparks auch ist, dürfen wir auch die Problematik einer Naturpark-„Inflation“, wodurch die Eigenheiten der Naturparke aufgeweicht würden, nicht übersehen. Die Qualitätssicherung der Naturparke wird daher eine der Hauptaufgaben der österreichischen Naturparkarbeit sein. Die Entwicklung von Leitbildern in Niederösterreich, Kärnten und dem Burgenland, Naturpark-Produktlinie und einheitliche gesetzliche Rahmenbedingungen sind Projekte, die als Beitrag zur Sicherung von Naturpark-Standards zu sehen sind.

Nach diesem Blick in die Zukunft will Sie dieser Newsletter über die Veranstaltungen, aktuelle Projekte, eine Exkursion zu unseren slowenischen Nachbarn und neue Naturparke informieren.

Ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und viel Schwung im neuen Jahr wünscht das Redaktionsteam

Franz Handler  
Thomas Böhm  
Wolfgang Müllebnner  
Verena Langer

Impressum:  
**Verband der Naturparke Österreichs (Hrsg.)**  
Tel.: 0316 / 318848-99, E-Mail: [office@naturparke.at](mailto:office@naturparke.at)

8010 Graz, Alberstraße 10  
Homepage: [www.naturparke.at](http://www.naturparke.at)

## Inhalt NEWSLETTER 02 / 2003

Wer mächt's, wer zählt's, wås bringt's	
Die Tagung .....	2
Die Pressekonferenz .....	3
Die Broschüre .....	4
Naturparkproduktlinie .....	4
Naturparke-Exkursion nach Slowenien .....	7
Naturparkgipfel Burg Lockenhaus (Bgl.).....	8
Eröffnung Naturpark Riedingtal (Sbg.).....	9
Eröffnung Naturpark Mürzer Oberland (Stmk.).....	10
Kooperationspartner FORUM Umweltbildung .....	11
Wichtige Termine und Aktivitäten 2004 .....	11
International .....	11
Mitteilung .....	12

### "Wer mächts´s, wer zählt´s, wås bringt´s?"

#### Die Tagung

140 TeilnehmerInnen aus 6 Nationen versammelten sich im Schloss Seggau im Naturpark Südsteirisches Weinland, um bei der Tagung zum Thema "Regionalentwicklung in Naturparks und Schutzgebieten" Vorträgen zu hören, Diskussionen zu führen, Meinungen auszutauschen, einander kennen zu lernen und praktische Umsetzungen des Themas im Naturpark vor Ort zu besuchen.

Die Naturparke haben die Regionalentwicklung als eine ihrer 4 Säulen festgelegt. Inwieweit und auf welchem Wege die Umsetzungen der Vorhaben im In- und Ausland gelingen, war der Inhalt dieser vom Verband der Naturparke und der Netzwerk-Servicestelle LEADER+ in Kooperation mit der Naturparkakademie Steiermark veranstalteten Tagung.



Franz Handler, GF Verband der Naturparke Österreichs bei der Begrüßung

"Wer mächts´s, wer zählt´s, wås bringt´s?" – diese Schlagworte als Tagungsthema stehen für die wichtigsten Fragen der Umsetzung. Welche Antworten auf diese Fragen gefunden wurden und wer die ReferentInnen waren, können Sie unter [www.naturparke.at/news/tag\\_press.html](http://www.naturparke.at/news/tag_press.html) nachlesen.



140 TeilnehmerInnen aus sechs Nationen



Ulrich Köster, GF Verband der Deutschen Naturparke, beim Vortrag

## Die Pressekonferenz

Anlässlich der Tagung organisierte der VNÖ eine Pressekonferenz mit Vertretern der steiermärkischen Landesregierung, des Naturparks Südsteirisches Weinland und des Verbandes der Naturparke Österreichs.

Für die Steiermark, und das gilt in sehr ähnlicher Weise für ganz Österreich, betonte Naturschutz-Landesrat Seitinger, dass der Tourismus der Sektor mit den größten direkten Auswirkungen auf den Naturpark ist. Die über 5 Millionen BesucherInnen in den österreichischen Naturparks lösen eine von Fachleuten geschätzte Wertschöpfung von über € 100 Millionen aus. Der Gästeanteil des naturnahen Tourismus beträgt bis zu 30%.

In der Steiermark wird dieser Wertigkeit dahingehend Rechnung getragen, in dem heuer eine Plattform zum Themenkreis Naturparke und Tourismus gegründet wurde, berichtete der Leiter der steirischen Naturschutzabteilung HR Dr. Puntigam.



Präsentation der „Naturparkspezialitäten Weihnachten 2003“: (v.l.n.r.) GF Franz Handler, LAbg. Peter Tschernko, LR Johann Seitinger, HR Dr. Josef Puntigam

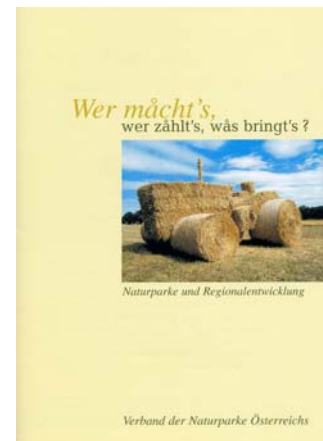
Der Obmann des Naturparks Südsteirisches Weinland LAbg. Tschernko hob den Beitrag der Vermarktung von Naturpark-Spezialitäten zur Erhaltung des Landschaftscharakters in „seinem“ Naturpark hervor. Er verwies auf zwei Projekte im Naturpark Südsteirisches Weinland: Das Projekt „Schafweide“, das zur Offenhaltung der Kulturlandschaft beitragen wird sowie auf das Projekt „Von der Wiese auf den Tisch“,

das den Zusammenhang zwischen Produkt und Kulturlandschaft vermittelt. Als besonders wichtigen Beitrag des VNÖ sah GF Handler die Kooperation mit Naturschutz-, Tourismus- und Landwirtschaftsverantwortlichen der Bundesländer. Es laufen Projekte für eine einheitliche österreichische Qualitätssicherung für die Naturparke sowie eine internationale Anerkennung in Kategorie V durch die internationale Naturschutzunion IUCN.

Im Rahmen der Pressekonferenz wurden auch die „Naturparkspezialitäten Weihnachten 2003“ präsentiert, sowie die Broschüre zum Thema Regionalentwicklung in Naturparks erstmals öffentlich vorgestellt.

## Die Broschüre

In der neuen Broschüre des Verbandes der Naturparke Österreichs mit dem Titel "Wer mächt's, wer zählt's, wås bringt's" setzen sich Fachleute aus Wissenschaft und Wirtschaft der Länder Österreich, Deutschland und Schweiz mit dem Thema Naturparke und Regionalentwicklung auseinander. Sie stellen die Voraussetzungen für ein positives Zusammenspiel zwischen Naturschutz und Regionalentwicklung dar und formulieren theoretische und praktische Tipps zur Umsetzung.



An Hand ausgewählter Themen wie Tourismus, Landwirtschaft, Arbeitsmarkt, etc. werden Chancen und Möglichkeiten für die Naturparkregionen diskutiert.

Aus den Naturparkbundesländern informieren 11 ausgewählte Beiträge, die sich bereits umgesetzten Projekten widmen, wie etwa der Vermarktung von Naturparkprodukten oder erlebnistouristischen Angeboten für eine Region.

Die Broschüre ist zum Unkostenbeitrag von € 5,- beim Verband der Naturparke Österreichs erhältlich. Anschrift siehe Impressum.

## Naturparkproduktlinie

*DI Marelli Asamer-Handler*

### **Kriterien für Naturparkprodukte**

In der Diskussion über Kriterien für Naturparkprodukte aus landwirtschaftlicher Erzeugung hat sich herauskristallisiert, dass die Bezeichnung „Naturparkprodukt“ mehr als eine reine Herkunftsbezeichnung (also erzeugt in einem Naturpark bzw. einer Naturparkgemeinde) sein soll und Naturparkprodukte daher folgende drei Kriterien erfüllen müssen:

1. Herkunft aus einer Naturparkgemeinde
2. Gute Qualität
3. Das Produkt soll durch die Art seiner Erzeugung zur Erhaltung der Kulturlandschaft im jeweiligen Naturpark beitragen

Kriterien müssen, um Sinn zu machen, auch überprüfbar sein. Da der Verband der Naturparke kein eigenes Kontrollsystem aufbauen kann, muss vor allem beim Punkt

„Qualität“ auf bestehende Siegel, wie jene der Bioverbände oder die „Gütesiegel-Richtlinien für bäuerliche Direktvermarkter“ zurückgegriffen werden.

Im Detail bedeutet das für die einzelnen Kriterien:

### **1. Lage im Naturpark**

Der Sitz des Betriebes liegt in einer Naturparkgemeinde.

### **2. Qualität**

Um die Qualität der Naturparkprodukte sicherzustellen, müssen die Betriebe, die solche erzeugen und verkaufen wollen, die „Gütesiegel-Richtlinien für bäuerliche Direktvermarkter“, herausgegeben von der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern, oder die Richtlinien eines der österreichischen Bioverbände erfüllen. Sie werden im Rahmen der Gütesiegel-Richtlinien bzw. der Biokontrollen auch kontrolliert werden.

### **3. Leistungen für die Kulturlandschaftssicherung**

Leistungen für die Kulturlandschaftssicherung werden über die Teilnahme an verschiedenen ÖPUL-Maßnahmen nachgewiesen.

Dabei gibt es 2 Möglichkeiten:

#### **Biologische Wirtschaftsweise**

#### **Je eine Maßnahme aus den unten beschriebenen Blöcken Bewirtschaftungsintensität und Landschaftsgestaltung**

Dem Aufbau der Gütesiegel-Richtlinien folgend werden für die Maßnahmen in den einzelnen Blöcken Punkte vergeben. Dazu wird der Teil „Allgemeine betriebliche Voraussetzungen“ in den Gütesiegel-Richtlinien um ein zusätzliches Blatt ergänzt werden. Die Erbringung der Leistungen für die Kulturlandschaftssicherung kann dann im Rahmen der Kontrolle der „Gütesiegel-Richtlinien für bäuerliche Direktvermarkter“ mit überprüft werden.

**Sonderfall Wein:** da die Weinbauern gerade in den burgenländischen Naturparks so klein sind, dass sie sich oft nicht an ÖPUL beteiligen, gelten für Naturpark-Wein die Kriterien der Lage des Betriebs (oder 75% der Flächen) in einer Naturparkgemeinde und die Erreichung der Qualitätsstufe „Qualitätswein“. Auch davon gibt's wieder eine Ausnahme: Ujudler muss nur aus einem Naturpark stammen.

## Liste der für die Kulturlandschaftssicherung relevanten Leistungen

### Bewirtschaftungsintensität (korreliert mit Landschaftsgestaltung – Artenvielfalt):

Grundförderung  
Begrünung von Ackerflächen im Herbst und Winter  
Integrierte Produktion Obst  
Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel

### Landschaftsgestaltung

#### ***naturschutzrelevante Maßnahmen***

- \* Kleinräumige erhaltungswerte Strukturen
- \* Pflege ökologisch wertvoller Flächen
- \* Neuanlagen von Landschaftselementen
- >>> Naturschutzplan ÖPUL (betrieblich und regional)

#### ***landschaftsrelevante Maßnahmen***

- \* Erosionsschutz
- \* Erhaltung von Streuobstwiesen
- \* Offenhalten der Kulturlandschaft in Hanglagen (Steilhangmahd)
- \* Alpeng und Behirtung

Der VNÖ-Vorstand hat zu diesen Kriterien noch einige Zusatzermerkungen beschlossen:

- Die Kriterien gelten als Rahmenrichtlinie (eine strengere Auslegung ist von seitens des jeweiligen Naturparks möglich – z.B. Anerkennung nur im Schutzgebiet bzw. nur bestimmten Produkten).
- Dort, wo die in den Kriterien vorgesehenen Kontrollinstanzen (der Bioverbände bzw. „Gutes vom Bauernhof“) nicht möglich sind, kann der jeweilige Naturpark diese Funktion übernehmen.
- Der VNÖ bzw. die Naturschutzabteilung hat bei der Auswahl ein Vetorecht, das ohne Angabe von Gründen in Anspruch genommen werden kann (dient dem Ausschluss „schwarzer“ Schafe!)
- Gewerbebetriebe (lebensmittelverarbeitendes Gewerbe) können derzeit nur Naturparkprodukte herstellen, wenn sie von den Bio-Verbänden kontrolliert werden (da es derzeit keine anderen Kontrollinstanzen gibt).

## Weihnachtskistln

Der VNÖ führt auch heuer wieder eine Aktion mit Weihnachtsgeschenkpaketen durch. Die Anlieferung / Verpackung (durch unseren Partner, die Drehscheibe Oststeiermark) / Versendung der Pakete erfolgt zur Zeit. Bis spätestens 17.12. sollten alle Pakete bei den Kunden sein.

Neu im Programm waren diesmal ein Essig/Öl-, ein Käse/Wein- und ein Wellness-Paket.



## Naturparke-Exkursion nach Slowenien

Vom 23. bis 26.10.2003 fand die diesjährige Exkursion des Verbandes der Naturparke Österreichs nach Slowenien statt. Neben einem Treffen im Umweltministerium, wo die Schutzgebietsstrategien Sloweniens diskutiert wurden, fand ein Erfahrungsaustausch über das Schutzgebietsmanagement in einigen Regionen statt.



Sektionschef Mladen Berginc und Alma Vicar

### **Besuch im slowenischen Umweltministerium, Ljubljana**

Die österreichischen ExkursionsteilnehmerInnen wurden von Sektionschef Mladen Berginc und seiner Mitarbeiterin Alma Vicar empfangen. Beide skizzierten die Grundlagen der slowenischen Schutzgebietsstrategie:

Slowenien zählt mit etwa 850 endemischen (d.h. nur auf eng umgrenztem Gebiet vorkommenden) Arten und insges. 3.000 Pflanzenarten zu den Staaten mit der höchsten Biodiversität in Europa. Ursache für diesen Reichtum ist die landschaftsräumliche Vielfalt des Landes (Alpenanteil, Karst, Küste). In den letzten Jahren wurden wesentliche gesetzliche Rahmenbedingungen für den Naturschutz geschaffen und zahlreiche internationale Kontakte geknüpft. In den nächsten zehn Jahren sollen 30% der Landesfläche unter Schutz gestellt werden (aktuell ca. 10%). Auch an der Grenze zu Österreich gibt es weitreichende Pläne. Zur Zeit wird vor allem der trilaterale Naturpark Raab-Örség-Goričko mit hoher Priorität verfolgt. Die Karawanken an der Grenze zu Kärnten sollen großflächig als Kategorie V- Gebiet gem. IUCN-Richtlinien ausgewiesen werden.

Auf den folgenden Exkursionen in die Schutzgebiete betreute Andrej Sovinc, Manager des Secovlje salinas–Naturparks die österreichischen BesucherInnen.

### **Landscape park Secovlje salinas**

Der Naturpark liegt an der Grenze zwischen Slowenien und Kroatien an der Mündung des Flusses Dragonja. Der Grenzverlauf zwischen den jungen Staaten ist noch nicht endgültig geklärt. Der Naturpark ist 6km<sup>2</sup> groß und in drei Zonen mit absteigender Schutzintensität gegliedert. Er ist als



Ramsargebiet, Natura 2000-Gebiet (Vogelschutz Richtlinie) und teilweise als Kulturerbegebiet ausgewiesen. Zentrales Schutzgut sind die Wasser- und Watvogelkolonien, die unmittelbar an die Salzgewinnung gebunden sind.

### **Regional park Skocjanske jame**

Der Regionalpark Skocjanske jame im slowenischen Karst bei der Ortschaft Skocjan ist ein weitreichendes Höhlen- und Karstsystem. Die Höhlen wurden Anfang des 19. Jhdts. entdeckt und bereits um 1880 für BesucherInnen zugänglich gemacht. Heute ist das Gebiet Unesco-Welt-naturerbe und als erstes unterirdisches Ramsar-gebiet ausgewiesen.



Die Höhlen zeigen neben riesigen Hallen, Gängen und Einbruchsräumen vor allem verschiedenste Tropfsteinformationen. Eine Besonderheit ist der unterirdische Lauf des Flusses Reka, die in einer tief eingeschnittenen Schlucht über mehrere Katarakte stürzt.

### Naturparkgipfel Burg Lockenhaus



Gruppenfoto der Gipfel-Teilnehmer. In der Mitte der Gastgeber, LR. Paul Rittsteuer, Bgld.

Der jährliche Naturparkgipfel fand am 20. September 2003 auf der Burg Lockenhaus im Burgenland statt. Landesrat Paul Rittsteuer und Präsident Bgm. Mag. Wolfgang Mair begrüßten Vertreter aus fünf Naturparkbundesländern und aus Ungarn. Neben einem Informations- und Erfahrungsaustausch wurden für die Naturparkentwicklung wichtige Fragestellungen diskutiert.

Einerseits haben sich die TeilnehmerInnen für eine Ausarbeitung einheitlicher Kriterien für den Begriff „Naturpark“ in den Naturschutzgesetzen der Länder stark gemacht. Dazu wurde vom Verband der Naturparke inzwischen bereits eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Um die Naturparkidee auch international zu verstärken, will man andererseits in Zukunft neben der Zusammenarbeit auf österreichischer Ebene die Kooperation auf europäischer Ebene forcieren. Neben einer verstärkten bilateralen Kooperation mit Ungarn durch die einzelnen grenzüberschreitenden Naturparke hat der VNÖ dazu schon ein Kooperationsabkommen mit dem Verband Deutscher Naturparke geschlossen.

## Eröffnung Naturpark Riedingtal

*GF Franz Gfrerer*

Die Idee zu diesem Naturpark reicht bis in das Jahr 1997 zurück. Im Dezember 1998 wurde der Verein „Naturpark Riedingtal“ gegründet. Es folgten zahlreiche Informationsveranstaltungen, bei denen letztendlich auch die Grundbesitzer von der Naturpark-Idee überzeugt werden konnten. Mehr als vier Jahre hatte sich der Verein rund um Obmann Bgm. Alfred Pfeifenberger und Dir. Franz Moser, unterstützt von den Landschaftsplanern der Firma Revital, um die Realisierung des nachhaltigen Projekts bemüht.



Bgm. Alfred Pfeifenberger  
und LR Sepp Eisl

Am 6. Juli dieses Jahres wurde der Naturpark feierlich eröffnet. Damit sollen die Schönheiten des Zederhauser Riedingtales einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich und das Erlebnis Natur bewusster gemacht werden. Landesrat Sepp Eisl, der die Eröffnung vornahm, brachte seine Anerkennung für das Engagement der Zederhauser zum Ausdruck:

„Naturschutz ist etwas, das von den Menschen vor Ort ausgehen muss. In dem Bewusstsein, was sie haben – und das sie schätzen!“

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessensgruppen (Jagd, Tourismus, Gemeinde, Land und Forstwirtschaft), der Landesnaturschutzabteilung und Gemeindeentwicklung, ermöglichte die Umsetzung des 36km<sup>2</sup> großen Naturparks.

Der Naturpark wird in drei Zonen geteilt. In der Infozone im Tal können sich die BesucherInnen aktiv mit dem Naturraum auseinandersetzen. Dazu dienen als Einrichtungen ein innovatives Naturparkzentrum am Schlierersee, der Themenweg Schlierersee, die Aussichtsplattform Brünnwandquellen und eine neu gestaltete Mautstelle am Eingang zum verkehrsberuhigten Riedingtal. Ein Bus-Service steuert über die Saisonzeiten von Juli bis August den Verkehrsfluss. In der Erlebniszone Berg geht es entlang des Tauernweitwanderweges um die Wahrnehmung des Naturpanoramas. In der Naturzone hat die naturkonforme Kulturlandschaftsentwicklung höchste Priorität. Durch die flexible Besucherinformation (kleine Schautafeln) soll den BesucherInnen bewusst gemacht werden, dass sie sich im Naturpark befinden.

Im Naturpark Riedingtal gibt es für jede Zielgruppe abwechslungsreiche Wandermöglichkeiten. Der Riedingweg, der entlang des weitgehend ebenen Talbodens verläuft und an mehreren bewirtschafteten Almen vorbei führt, spricht vor

allem Genusswanderer an. Er kann auch in einer Richtung begangen werden, da der Talerbus regelmäßig im Tal verkehrt. Ambitionierte Wanderer können dagegen die umliegenden Berge des Naturparks erklimmen, wie beispielsweise die drei „Markenzeichen“ aus dem Logo des Naturparks Riedingtal: die Gipfel von Riedingspitz, Mosermandl und Weisseck. Der Tauernhohenweg führt Naturbegeisterte durch die vielfältige und farbenprächtige Pflanzen- und Tierwelt des Naturparks, vorbei an zahlreichen kleinen Bergseen, die eingebettet zwischen schroffen Felsen oder lieblich sanften Almwiesen liegen. Zwei Schutzhütten laden dort zur Einkehr, Stärkung mit bäuerlichen Produkten, zur schönen Aussicht oder einfach nur zur Rast ein.

**Kontaktadresse:**

Verein Naturpark Riedingtal • 5584 Zederhaus 25  
 Tel: 0 64 78/801 • Fax: 0 64 78/801-58  
 E-Mail: zederhaus@lungautourismus.at  
 Homepage: www.naturpark-riedingtal.at



Eröffnung Naturpark Murzer Oberland

Am 26. Oktober 2003 wurde der 37. österreichische Naturpark durch LR Johann Seitinger offiziell eröffnet.

Der Naturpark Murzer Oberland umfasst als nunmehr sechster Naturpark der Steiermark die vier Gemeinden Altenberg an der Rax, Kapellen, Murzsteg und Neuberg an der Murz mit einer Gesamtfläche von 27.474ha.



Überreichung der Predikatisierungsurkunde durch LR Johann Seitinger an Obm. Bgm. Franz Pollross



Festgäste im Dormitorium des ehem. Stiftes Neuberg an der Murz

**Kontaktadresse:**

Verein Naturpark Murzer Oberland  
 8692 Neuberg an der Murz • Hauptplatz 8  
 Tel. 0 38 57/82 02-72 • Fax 0 38 57/82 02-74  
 E-Mail: marktgemeinde@neuberg.at



## Kooperationspartner FORUM Umweltbildung

Mag. Dagmar Ledl

umwelt & bildung, die Zeitschrift des FORUM Umweltbildung, liefert wertvolle Tipps und Anregungen, bietet Orientierungshilfe in Umweltfragen, stellt ökologische Handlungskompetenz in den Mittelpunkt und bereitet Themen speziell für das komplexe Lernfeld von Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung auf.

Die aktuelle Nummer trägt den Titel „Lebenswelten“, spannt einen Bogen mit den Herausforderungen ökologischen Wohnens von den Wohnwelten, über Umweltbücher in den Lesewelten bis zur Möglichkeit Nachhaltiger Konsumwelten und bietet noch vieles mehr.



Wenn Sie umwelt & bildung kennen lernen wollen, fordern Sie gratis ein Probeheft an! umwelt & bildung erscheint 4 mal im Jahr. Ein Jahresabo kostet € 14,00 (inkl. Versandkosten).

Probeheft und Abo zu bestellen bei:

FORUM Umweltbildung • Alser Straße 21 • 1080 Wien

Tel.: +43/(0)1/4024701 • Fax: +43/(0)1/402 4701-51

E-Mail: [forum@umweltbildung.at](mailto:forum@umweltbildung.at) • Homepage: [www.umweltbildung.at/zeitschrift](http://www.umweltbildung.at/zeitschrift)

## Wichtige Termine und Aktivitäten 2004

### Zertifikatslehrgang Natur- und Landschaftsführer 2004

Bereits zum siebten Mal bietet der Verband der Naturparke Österreichs in Kooperation mit dem LFI Stmk. die Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer an.

#### *Termine und Orte:*

Modul 1: 18. und 19. März 2004, Naturpark Südsteirisches Weinland, Stmk.

Modul 2: 15. und 16. April 2004, Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Stmk.

Modul 3: 5., 6. und 7. Mai 2004, Nationalpark Hohe Tauern, Ktn.

Modul 4: 27. und 28. Mai 2004, Naturpark Raab, Bgld.

Modul 5: 30. Juni, 1. und 2. Juli 2004, Naturpark Grebenzen, Stmk.

Nähere Informationen zum Kurs und zur Kursteilnahme beim VNÖ, siehe Impressum.

## International

### Verordnung Naturpark Goričko

Nach 11-jähriger Vorbereitungszeit hat die slowenische Regierung am 9.10.2003 den Naturpark Goričko verordnet. Dies ist ein weiterer Meilenstein in der Verwirklichung des Dreiländernaturparks Raab-Örség-Goričko. Im Jänner soll die neue Verwaltung ihre Arbeit im Schloss Grad aufnehmen.

Der Verband der Naturparke Österreichs gratuliert dem slowenischen Naturpark-Team sehr herzlich!

## Mitteilung

### **Trauer um den Tod von Wilfried Hicke**

Tiefe Betroffenheit und Trauer herrscht bei den Naturparkverantwortlichen nicht nur im Burgenland nach dem Tod von LAD-Stv. WHR MMag. Dr. Wilfried Hicke. Er verstarb am Samstag, dem 15. November 2003, unerwartet im Alter von 59 Jahren. Wir verlieren mit ihm einen kompetenten, hilfsbereiten und von allen geschätzten Mitstreiter. Unser Beileid gilt allen Hinterbliebenen.